

Der Notar Fridrich Eckart gibt bekannt, dass er nach Schloss Kemnat zu Graf Ferdinand Karl von Hohenems gereist ist, um ihm einen Gerichtsbeschluss zu übergeben. Ausf., Stift Kempten 1685 Januar 13, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Denegata Antiqua 96/1, unfol.

Im nahmen der allerheyligisten Dreyfaltigkeit. Amen.

Zue wißen und khundt gethan seye allermänniglich durch dieses offene instrument¹, daß im jahr nach geburt unsers einigen seeligmachers Jesu Christi, gezählt 1685, zu der achten römerzinszahl, zu latein indictio² genannt, bei hersch- und regierung der allerdurchleüchtigsten, großmächtigsten und unüberwündtlichisten fürstens und herrens, herren Leopoldi, des ersten erwählten römischen kaysers³, zu allen zeiten mehrern deß Reichs⁴ in Germanien⁵, zu Hungarn⁶, Böhemb⁷, Dalmatien, Croatien und Schlawonien⁸ königs, ertzherzogen zu Österreich, herzogens zu Burgund⁹, Steyr¹⁰, Cärnden¹¹, Crain¹² und Würtemberg¹³, grafens zu Habsburg, Tyrol¹⁴ und Görtz¹⁵, etc., unsers allergnädigsten herrens, ihrer kayßerlichen mayestäth reichsregierung deß römischen im 27., deß hungarischen im 33. und deß böheimischen im 29. jahr, auff Sambstag den 13. Januarii neuen calenders, nachmittags umb 3 uhr in der hochfürst- / lichen kemptischen¹⁶ hoffrathsstuben, allwoh ich zuevor beruffen worden, zween herren hoffrhäte, der frey reichs hochedelgebohrne herr Johann Adam Ernst von Pürckh, wie auch den wohledle, gestregen und hochgelährten herrn Johann Jacob Motz¹⁷, beeder rechten licentiat und deß frey kayßerlichen

¹ Urkunde.

² Indiktion.

³ Leopold I. (1640–1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, Leopold I., Wien 2003.

⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.

⁵ Germanien: Von den Römern abgeleiteter Begriff für das heutige Mitteleuropa, grob gesprochen das Heilige Römische Reich ohne Reichsitalien.

⁶ Königreich Ungarn, heute grob gesprochen Ungarn, die Slowakei, Teile Rumäniens und Ostösterreichs.

⁷ Königreich Böhmen oder die Böhmisches Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.

⁸ Königreich Slawonien, heute der Ostteil der Republik Kroatien.

⁹ Herzog von Burgund. Alle Habsburger führten als Nachfolger der Herzöge von Burgund diesen Titel, obwohl das Territorium vom französischen König regiert wurde. Im konkreten Fall ist König Philipp IV. von Spanien (1605–1665) als Regent der (spanischen) Niederlande gemeint. Das Votum führte allerdings der von Philipp IV. eingesetzte Statthalter. Dieser war 1647–1656 Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich (1614–1662). Vgl. Ludwig HÜTTL, Leopold WILHELM, Erzherzog von Österreich; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 296–298.

¹⁰ Herzogtum Steiermark, heute Österreich und das östliche Slowenien.

¹¹ Herzogtum Kärnten, heute Österreich sowie kleine Teile von Slowenien und Italien.

¹² Herzogtum Krain, heute Slowenien.

¹³ Die Herzöge von Württemberg führten auch den Titel von Herzögen von Teck. Die Habsburger beanspruchten und führten den Titel aufgrund der Tatsache, dass sie auch den Württemberger Herzogstitel verwenden durften.

¹⁴ Grafschaft Tirol, heute im Norden österreichisch, im Süden italienisch.

¹⁵ Grafschaft Görz, ital. Gorizia, slow. Gorica, heute teilweise Italien, teilweise Slowenien.

¹⁶ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land; in: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1978; Paul VOGT, Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte? In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1999.

¹⁷ Dr. jur. Johann Jakob Motz (1654–1706) war Hofkammerdirektor in Kempten und während der kaiserlichen Administration der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg abgeordneter Kommissar. Vgl. Karl Heinz

landtgerichts der fürstlichen graffschafft Kempten landtrichter mir angezaigt, wie daß ihro hochfürstliche genaden, ihr gnädigster fürst und herr, mich alß kayserlichen notarium requirieren¹⁸ laßen, einige ihro hochfürstlichen genaden zukommene, allergnädigste kayserliche citationes¹⁹, sambt dazue gehörigen beilaagen (welches alles mir nachmahls ordenlich überliffert worden) dem herren graffen Ferdinandt Carl von Hohenems Vaduz²⁰, welcher dermahlen in dem fürstlichen kemptischen schloß Kemnath²¹ sich auffhalte, gebührendt zu insinuieren²², und darüber ein instrument umb die gebühr zu ververtigen. Weilen ich mich nun deßen ratione officii²³ höchst schuldigist und verpflichtet erkennet. Alß habe ich mich hiezue guthwillig anerbotten, zu dem ende auch deß andern tages mich nacher besagtem / schloß Kemmath begeben und folgenden Montag den 15. Januarii neuen calenders morgens zwischen ohngefehr 8 und 9 uhr in dem obern zimmer, deßen fenster gegen dem hoff stehendt, in beisein unden bemelter, hiezue erforderter gezeugen, die insinuation²⁴ gebührendt verricht, auch hochgedachtem herren graffen ob erwehte allergnädigste kayserliche citationes sambt denen beilaagen selbsten überliffert und darbei vermelt, daß ich verhoffen wolle, er solchem gebührendt nachkommen werde, worauff der wohledle, gestreng- und hochgelährte herr Joann Eucharius Senger, beeder rechten doctor und hochfürstlicher kemptischer hoffrhat²⁵ zur antwortt gegeben, es haben ihro hochfürstliche genaden, sein gnädigster fürst und herr, dem herren graffen ihne alß einen advocatum ex officio²⁶ gnädigist verordnet, und wolle mann nechst danckhsagung vor beschehene insinuation, solche allergnädigste kayserliche citationes sambt denen beilaagen mit gezihmendem respect annehmen, auch hierauff mit nothwendiger verantwortung in præfixo termino²⁷ gebührendt einzuekhommen nit er- / manglen, welche resolution ich dem instrument einzuverleiben versprochen, und die gezeugen deßen allen eingedenckh zu sein, nachmahlen ersucht, worauff sich dieser actus geendet und ich mich widerumb von dar und nacher Kempten²⁸ begeben.

Geschehen seindt diese ding zue jahr Christi, indictione, kayserlichen regierung, monath, tag, stundt und orth, wie oben begriffen, in beisein herren Georg Öhlhoffers, amtschreibers zu Kemnath, und Adam Martins, baumaisters im fürstlichen stüfft Kempten, alß hiezue absonderlich requiriert- und erforderter glaubwürdige gezeugen.

BURMEISTER, Motz Johann Jakob, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Projektleiter: Arthur BRUNHART; Red.: Fabian FROMMELT ...[et al.], Zürich 2013, Bd. 2, S. 627.

¹⁸ aufsuchen.

¹⁹ Vorladungen.

²⁰ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25, Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Reichshofrat (RHR), Judicialia, Denegata Recentiora 262/1, fol. 18r–22v, hier: 18v; Extrakt des Heiratsbriefes, Kop., o. O. 1674 April 16, ebd. 266/4, unfol.; Joseph BERGMANN, Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

²¹ Burg Kemnat, heute eine Ruine in der Nähe der Stadt Kaufbeuren (D).

²² beizubringen.

²³ wegen des Amtes.

²⁴ schriftliche Mitteilung.

²⁵ Johann Eucharius Senger (gest. 1714), war Doktor beider Rechte. Er wurde 1690 Syndikus der Reichsritterschaft in Schwaben und ab 1709 kaiserlicher Rat. Vgl. Wolfgang SCHMIDT, „Senger und Etterlin, von“; in: NDB 24 (2010), S. 258.

²⁶ „advocatum ex officio“: Rechtsanwalt von Amtes wegen.

²⁷ „in præfixo termino“: in der vorher festgesetzten Frist.

²⁸ Stift Kempten in der Stadt Kempten (D).

Wann dann ich, Friderich Eckhart, imperiali autoritate notarius publicus²⁹, auch bürger und procurator zue Kempten, bei ob vermeldtem allem persöhnlich gewesen, solches also geschehen sein, selbsten gehört, und die insinuation in beisein vor benambster gezeügen verricht.

Alß habe ich diß offen instrument hierüber auffgericht, selbst aigener handt geschriben, unterschriben / und mit meinem gewöhnlichen notariatsignet und sigill, auch tauff- und zunahmen, corroboriert³⁰ und bekräftiget, an[*dertha*]lber hierzue in sonderheit requ[*iriert und*] ersucht und erbetten.

[...] Friderich Eckhart, imperiali [*autho*]ritate notarius publicus, auch bürger und procurator zu Kempten in fidem subscripsit, manu propria³¹.^a /

Instrumentum insinuationis zweyer citationum sambt einiger beilaagen, etc.

Herrn Ferdinand Carln graffen von Hohenems Vaduz betreffend.

Litera M.

^a Am linken oberen Rand ist ein Notariatsiegel aufgedrückt. Darunter ist ein Siegel über einer gold-blauen, seidenen Libellschnur unter Papiertekture aufgedrückt.

²⁹ „imperiali autoritate notarius publicus“: aus kaiserlicher Macht öffentlicher Notar.

³⁰ bekräftigt.

³¹ „in fidem subscripsit, manu propria“: gutgläubig unterschrieben, eigenhändig.